



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

330 (1.12.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76497)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Fopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Uffel.
Redaktionsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Erlöse Mannheim'scher Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospitalvereins.)
Jährlich in Mannheim.

Nr. 330.

Donnerstag, 1. Dezember 1898.

(Telephon Nr. 218.)

Gedanken und Erinnerungen.

Das Werk des Fürsten Bismarck liegt nun vor; zunächst zwei Bände, welche bis zum Tode Kaiser Friedrichs gehen, fünfzig Jahre preussischer und deutscher Geschichte; ein Bild der Männer und Kräfte, welche miteinander gerungen und gemeinsam gestritten, bis Deutschland aus tiefer Ohnmacht und Erniedrigung mit einem erstarrten Preußen zu einem mächtigen, deutschen Reiche wurde, zu einem Reiche, das als starker Hort eines neugeschaffenen, deutschen Volksbewusstseins und geistigen und materiellen Fortschritts auch als ein festes Fundament des Friedens sich erwies. Es ist Geschichte, geschrieben von der starken Hand, die wie keine zweite „Geschichte“ gemacht hat; ein Bild aus Deutschlands jüngster Vergangenheit, wie sie sich im Auge des Mannes darstellte, der sie beherrscht und geleitet hat. Die glühende Vaterlandsliebe, die der Persönlichkeit Bismarcks den Stempel aufdrückte, sie spricht aus diesem Werke, wie eine einzige Mahnung an alle Deutschen, die Fürsten und die Völker, zu nationaler und staatsbürgerlicher Pflichterfüllung und zur Selbsterhaltung im Dienst des Vaterlandes. Es sind Gedanken eines großen Mannes, der die Menschen und Dinge erkannte, wie kein zweiter, sie aber auch einschätzte, je nachdem sie seinen Zwecken dienten. Und darum ist auch dieses Werk nicht von Einseitigkeiten frei, und die Geschichts-Wissenschaft wird, wenn die Archive sich öffnen dürfen, Manches ergänzen, Manches ändern, wo das Urteil politischen Segnern, aber auch politischen Mitstreitern nicht vollumfänglich gerecht geworden ist. Um so schärfer aber muß schon jetzt dreierlei zurückgewiesen werden: vorab der dreifache Versuch, den Fürsten Bismarck an der Hand dieser Bücher der Herabsetzung des Ansehens Kaiser Wilhelm I. an dem Werke der deutschen Einheit zu zeihen; die niedrige Art, unter Heranziehung anderweitigen Materials den Fürsten absichtlicher Entstellung zu bezichtigen; und schließlich das Unterfangen, aus diesen Erinnerungen, die in einem Zuge gelesen und gewürdigt werden wollen, Sätze herauszugreifen, um, aus ihrem Zusammenhang heraus, sie sensationell zuzuschneiden und in parteipolitischen Geschicklichkeit zu verwerthen. Auch Fürst Bismarck hat geteilt, wie er selbst es oft zugegeben; auch er ist im Kampfe oft zu weit gegangen. Das weiß auch die Nation, die noch immer unter dem Schmerz an seinen Hingang steht. Was will das aber vor der Liebe und Bewunderung und Dankbarkeit befragen, die seine Persönlichkeit und seine Thaten dem deutschen Volke abgewonnen und ihm im Gedankens des Volkes zur Verherrlichung des deutschen Genius gemacht haben! Und als ein Ganzes, als eine von des Meisters Hand niedergeschriebene konstitutionelle Mahnung, eine Mahnung an alle Deutschen, vor dem Verfall zu schützen, was wir mit Eisen und Blut errungen, und es weiter auszubauen — so sollen jene Worte, wie aus dem stillen Sterbegemach in Friedrichsruh dem deutschen Volke ans Ohr klingen; den Vätern, die mitgekämpft und geblutet als „Erinnerungen“ an gemeinsam vollbrachten Thaten, der jüngeren Generation aber, die von der Vergangenheit nur die großen Erfolge weiß und die Gegenwart genießt, ohne der Sorgen und Mühen zu gedenken, eine Mahnung; aus der großen Zeit die Gegenwart und die Pflichten und die Zukunft des deutschen Volkes zu begreifen.

Welche Tiefe der Gedanken, welche Reife des Urtheils, welche Klarheit der Sprache, welche Schönheit des Ausdrucks, welche prophetische Weisheit bei der Erörterung zukünftiger Gestaltungen! ruft Professor Hork Rohl aus. Ein französischer Kritiker sagt in der „Revue des Revues“ zwar, „die Gedanken seien nicht einmal bedeutender Natur und das Werk könne einen Vergleich weder mit den Memoiren Marbott's noch Pasquier's, geschweige denn Guizot's aushalten“; wir aber behaupten, daß es in der ganzen politischen und historischen Literatur des 19. Jahrhunderts ein zweites Werk von ähnlicher Bedeutung gar nicht gibt und daß die Deutschen stolz darauf sein können, ein solches Werk zu besitzen. Gewiß, gar Manches wird enttäuscht, wie manchen Zeitgenossen Goethe's fast jedes einzelne Wort des geistigen Riesens unbedeutend lieh. Der große Haufe, der in einem Buche nur leichten und flüchtigen Genuß sucht, wird vergebens nach den Vikarien suchen, die Barnhagens Tagebücher in so reicher Fülle bieten. Aber die ernsten Leute, die Besichtigung und Erbauung suchen, werden finden, was sie begehren; und mit jedem Jahre wird die Gemeinde Derer wachsen, die in Bismarck's Aufzeichnungen ein liebes Hausbuch sehen, in dem sie gern studiren, weil immer neue Tiefen sich ihnen erschließen. Und wie der einst nicht verstandene „Goethe“ heut zu Tage ein Gemeingut des deutschen Volkes ist, so werden die Deutschen des 20. Jahrhunderts in Bismarck's Gedanken und Erinnerungen eine politische Bibel erkennen, die ihnen Rath und Trost gibt, so oft sie deren bedürfen. An jeden Deutschen aber, dem es ernstlich zu thun ist um politische Erkenntniß, ergelbt die Mahnung, die einst noch der Legende Augustin aus der Höhe empfing: „Nimm und lies!“

Der Ausstand in Renscheid.

Die Führer der Renscheider Sozialdemokraten haben einen Streik angefangen, weil die dortigen Fabrikanten, in Wahrung des Rechtes der freien Ketzereiwahl, von der ihnen nach dem Krankenlosgesetz zustehenden Befugniß, Betriebs- oder Fabrik-Krankenlosgesetze zu errichten, Gebrauch gemacht haben, um dem Vorgehen der in der Ortskrankenkasse herrschenden Sozialdemokratie bezüglich Einführung des Systems drei besoldeter von ihnen abhängiger Krankenärzte ein Verbot zu erteilen. Das ist in Rücksicht der Sachverhalte betreffs einer Angelegenheit, die geeignet ist, die

Handhabung der im Interesse der Arbeiter geschaffenen sozialpolitischen Institutionen seitens der Sozialdemokratie zu Parteizwecken in ein helles Licht zu rücken. Die Thatfache, daß die Leiter des Renscheider Streites sich mit einem Aufbruch an die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands gewandt haben, in welchem sie die Angelegenheit als eine Machfrage bezeichnen, bei der sich das Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft betonen müsse, vervollständigt nun das Bild, das dieser Mißbrauch einer Wohlfahrts-Einrichtung zu politischen Parteizwecken darbietet. Jedenfalls haben die Vorgänge in Renscheid aber auch das Gute, die Gefahr dieses Mißbrauchs, auf welche von besonnenen Männern bereits bei Schaffung des Krankenlosgesetzes hingewiesen wurde, recht deutlich zu machen, und eine Warnung für die Zukunft zu geben. Es ist das System der Sozialdemokratie, soziale Wohlfahrts-Einrichtungen, die für die Arbeiterschaft geschaffen sind, ihrem Kampfe um die Macht dienlich zu machen. So hat diese Partei auch der Gewerbevereine sich, wo es ging, bemächtigt, um sich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schieben. Jetzt kommen die Krankenlosgesetze an die Reihe, nachdem man den entscheidenden Schritt auf diesem Felde sorgsam vorbereitet hat. Es wird nicht lange dauern, so werden die Gesellensauschüsse, welche des Handwerksorganisationsgesetz vorzieselt, von der sozialdemokratischen Agitation in Angriff genommen werden. Diese Entwicklung muß zu schweren Bedenken Anlaß geben; im eigenen Interesse der Arbeiter liegt es, sich dagegen aufzuheben, daß staatliche Wohlfahrts-Einrichtungen gewissermaßen gesetzlich geschierte Agitationsherde der Umsturz-Bewegung werden; die ganze Weiterführung der Sozialpolitik wird durch solche Mißbräuche erschwert.

Bismarck über den Anarchismus.*)

Ueber den Anarchismus äußerte sich Bismarck zu Buder folgendenmaßen:

„Der Anarchismus ist bisweilen slavisch und bisweilen romanisch, eigentlich durch Saturnin dem romanischen Radikalismus aufgetrieben, aber er ist nie germanisch. Sehen Sie die großen germanischen Nationen an, die Deutschen, die Desterreicher, die Engländer, die Nordamerikaner — bei keiner von ihnen hat der Anarchismus günstigen Boden gefunden. In Desterreich noch am ersten . . . na, das hängt mit anderen Umständen zusammen, die Desterreicher deutschen Stammes und unvermischt sind so wenig Anarchisten, wie Sie und ich . . . Es ist auch nicht das monarchische Gefühl allein, das dem Anarchismus widersteht. Das könnte höchstens für uns gelten, aber nicht für England, wo das Königthum nur noch demotokratisches ist, und noch weniger für das demokratische Nordamerika. Aber Sie haben gesehen, wie selbst dort Rost mit seinem bluttreibenden Gefäß abgenommen wurde — ausgelacht hat man ihn, und am Fluß der Väterlichkeit, dem schlimmsten für einen Politiker, ist er zu Grunde gegangen. Rein, es ist etwas Anderes, es ist die den Germanen eigenthümliche Reizung zum Philosophiren, die ihnen den Anarchismus ungenießbar macht. Was der Bur nicht kennt, das frät (freit) er nicht!“ sagt ein pommerisches Sprichwort, und das trifft nicht nur für unsere Bauern, sondern für die Volksmasse überhaupt zu. Mit der Sozialdemokratie ist es zwar auch nicht viel anders, aber bei uns trifft wenigstens das Goethe'sche Wort zu: „Man glaubt zu meist, wenn man nur Worte hört, es müsse sich dabei auch etwas denken lassen.“ Bei dem Anarchismus kann man sich aber nichts denken, rein gar nichts. Er will einfach das Bestehende abschaffen, und dann soll, so gewissermaßen durch eine Art Urzeugung, mit einem Male ein freigegebenes Paradies erscheinen. Jamohl, profit die Maßzeit, das würde ein netter Ruchsen werden! Mit Hefe allein kann man nicht backen! . . . Es wäre ja ein Optimismus sonderergleichen, wenn man behaupten wollte, daß alle unsere Einrichtungen gute seien. Rein, Manches ist schlecht, recht schlecht sogar, beispielsweise, daß auch bei uns im Parlament die Maulhelden immer den größten Anhang haben, daß die Phrasen regiert statt der Vernunft. Aber besser das, als das Chaos nach anarchischem Rezept! Mit dem ist es gerade so wie mit den altheitlichen Aufklärungsheerführern, die dem Volk seinen Gottesglauben nehmen und ihm dafür eine Kost bieten, die es nicht verdauen kann. Sie sagen, unsere Religion sei eine hausfällige Hölle. Selbst wenn dies wahr wäre, so ist doch Jemand, der eine hausfällige Hölle sein eigen nennt, immer noch besser daran, als Jemand, der gar kein Obdach hat. Sie ihm zu nehmen, ist ein Verbrechen, so gut wie die des Anarchismus, oder vielmehr ebenso schlecht. Anarchismus und Atheismus hängen eng zusammen; wer religiös denkt, wird nie Anarchist werden können.

Der Bombros ist sonst nicht mein Mann. Wenn er jeden Verbrecher als Geisteskrank hinstellt, so geht das entschieden zu weit. Was sollte auch daraus werden, wenn unsere Staatsanwälte gar keine Arbeit mehr hätten? Dann sängen sie am Ende mit uns Arotehl an. Es kann ja ohnehin Reiner von seinem Bett bis an das Fenster gehen, ohne mindestens dreimal gegen das Strafgesetzbuch zu verstoßen, wenn gegen keinen anderen, so doch gegen den großen Unfsparagrafen. . . . Was meinen Sie wohl, Buder, wie viele Handlungen unserer Minister und Abgeordneten und sogar — na, ich will weiter nichts gesagt haben — sich als großer Unfs charakterisiren ließen? Doch darauf noch kein Staatsanwalt gekommen ist!“ — Der Fürst lachte herzlich. — „Aber in einem Punkte gebe ich dem Bombros Recht, nämlich darin, daß er die Anarchisten für Geistesranke erklärt. Sie sind es auch, sind gemeingefährlich geisteskrank. . . . Wer die Vernichtung der menschlichen Gesellschaft anstrebt, mit allen Mitteln, bis zum Mord, der darf sich nicht wundern, wenn die Gesellschaft, die das Recht hätte, ihn zu vernichten — das Recht der Nothwehr! — ihn wenigstens hinter Schloß und Riegel setzt; wenn er unheilbar ist, dann auf Lebenszeit.“

Daß der Anarchismus jemals eine große Ausdehnung gewinnen, so zu sagen Massenreize werden wird, das glaube ich zwar nicht. Allein es ist auch gerade genug, daß Einzelne sich finden und immer

* Aus dem Bisher noch nicht veröffentlichten Theil der Gespräche Bismarck's mit Kaiser Bader.

wieder sich finden, die seine verbrecherischen Lehren in die That umsetzen. Nicht, als ob ich persönlich von ihnen Bange hätte. Nordgesellschaft vom Schloße Rullmann's fürchte ich nicht. Sollte Gott beschließen haben, daß ich unter einem Mörderbolche falle, so ergebe ich mich in seinen Willen. Aber wenn ich bedenke, daß vielleicht in dem Augenblick, in dem wir hier sprechen, eine Mörderfaust das Leben unseres guten, alten kaiserlichen Herrn bedroht, dann ergreift mich ein heiliger Zorn, und ich möchte die ganze Verbrecherbrut zerschmettern und zerschmeißen!

Wenn man den Anarchismus bekämpfen will, so muß es auf dem Wege einer Vereinbarung aller Kulturnationen geschehen. Ich habe schon einmal, Ende der 70er Jahre, bei den Staaten Europas deswegen vertraulich herumgehört. Aber ich fand wenig Gegenliebe. Desterreich behielt sich seine definitiven Entschlüsse vor, wäre aber, wenn man Ernst gemacht hätte, wie gewöhnlich, zu haben gewesen. Italien stimmte bei, hatte aber auch am meisten Grund dazu. Rußland erklärte seine prinzipielle Zustimmung, wollte uns aber gleich noch übertrumpfen und hätte es am liebsten gesehen, wenn Jeder, der wegen politischer Verbrechen oder Vergehen verurteilt wurde, per Schub nach seinem Heimathstaate gebracht worden wäre. Als ich darauf nicht eingehen wollte — eine solche Forderung wäre natürlich niemals durchzubringen gewesen — zog es sich in den Schmollwinkel zurück. In Paris wurde mein Beauftragter mit einem solchen Schwall von Humanitätsphrasen überschüttet, daß er noch bei seiner Heimkehr fürnlich barnach toth. In England war man läßlich bis ans Herz hinan, wie immer, wenn es sich nicht um spezifisch englische Interessen handelte. Wenn das dann einmal der Fall ist, wundern sich die Leute an der Themse, daß man nicht gleich mit Vergnügen bereit ist, für John Bull die Kasanien aus dem Feuer zu holen. In der Schweiz hätte man wohl mehr Entgegenkommen gezeigt, wenn die Sache von Frankreich ausgegangen wäre, statt von uns. Es sind zu kurzfristige Leute, die Schweizer! Auf uns schimpfen sie, obwohl sie von uns nie etwas Uebles erfahren haben, und hinter den Franzosen laufen sie her, obwohl diese längst die Westschweiz eingekauft hätten, wenn wir nicht das Gleichgewicht in Europa aufrecht erhielten. (Die Stimmung in der Schweiz hat sich inzwischen sehr geändert, die Sympathien für Frankreich sind nicht mehr groß. Die Red.) Es ist noch nicht so lange her, da wurde mir — inoffiziell natürlich! — wieder einmal der Vorschlag einer Theilung der Schweiz unter Deutschland, Frankreich und Italien gemacht. Auch Desterreich sollte ein Stückchen bekommen, den Canton Graubünden und einen Theil von Sanct Gallen, glaube ich. Der Franzose war sehr erstaunt, als ich von vornherein die Sache für undenkbar erklärte, und versicherte mir noch extra, daß Rußland nichts dagegen habe, wenn man es an der unteren Donau entscheidigen wollte. Er ging sogar soweit, zu versichern, daß man die Westschweiz als Kompensation für Elsch-Lothringen betrachten werde. Aber ein solcher Pufferstaat ist sehr nützlich; wenn er nicht existierte, müßte er geschaffen werden, und dann — wir haben so schon genug Köpfe im Reichstag! — die Schwierigkeiten würden nur noch größer werden, besonders bei einem Anarchisengesetz. Wir haben es ja bei den Maßregeln gegen die Sozialdemokratie gesehen, obwohl viele gerade in den allergünstigsten Zeitpunkten fielen. Ist wirklich einmal ein solcher Gesetzentwurf ohne allzu unglückliche geheimräthliche Rücksichten auf allerlei Leute, mit denen doch nicht zu paktiren ist, ausgearbeitet worden, so wird nachher so viel daran herumambulirt, bis glücklicherweise ein Ding herauskommt, das nicht Fisch und nicht Fleisch, nicht sauer und nicht süß ist. Solche Schwierigkeiten hat man schon in einem einzigen Parlament, wenn aber gar die Parlamente der gesammten Kulturwelt über eine solche Sache debattiren sollten, dann kommt ganz gewiß ein Monstrum heraus, das eben nur gut dazu ist, für die Nachwelt konservert zu werden — es wäre freilich schade um den Spiritus!

Deutsches Reich.

Graf Thun über die preussische Ausweisungspolitik.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kamen, wie schon gestern gemeldet, die Ausweisungen zur Erörterung, von denen österreichische Staatsangehörige in Schlesien betroffen worden sind. Der Ton, den der Ministerpräsident Graf Thun als Vertreter der österreichischen Regierung bei dieser Besprechung anzuschlagen beliebte, war ja sehr geeignet, den Beifall der Polen und Tschechen, von denen die Interpellation ausgegangen war, hervorzurufen; wir können aber nicht finden, daß solche Warnungen und Drohungen viel dazu beitragen können, das freundschaftliche Verhältnis zu kräftigen, das zwischen uns und dem verbündeten österreichisch-ungarischen Staate bis jetzt noch besteht.

Wir glauben nicht, sagt die „Magd. Ztg.“, daß die in Schlesien verfügten Ausweisungen einseitig auf die „reactionäre Politik“ des Ministers des Innern, des Herrn d. v. Recke von der der Horst, zurückzuführen sind. Wir halten es auch nicht für möglich, daß eine solche Politik einseitig von den betreffenden Oberpräsidenten ausgehen dürfte. Dazu zieht sie, wie ja auch die Verhandlungen in Desterreich erwiesen, die hohe Politik zu sehr in Mitleidenschaft. Was geschehen ist, muß im Einverständnis und auf Anordnung des die deutsche Politik leitenden Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten verfügt worden sein. Und wir wissen ja auch, daß die preussische Politik in neuerer Zeit sich in der That wieder kräftiger regt, um der slavischen Ueberfluthung unserer Ostprovinzen entgegen zu arbeiten. Im Dienste dieser Politik geschaffen jene Ausweisungen, die wir im Allgemeinen nur billigen können.

Wir wünschen mit Desterreich-Ungarn noch viel vor gut Freund zu sein; in das, was wir für unsere nationalen Zwecke brauchen, werden wir uns aber von Tschechen und Polen und von denen, die im Dienste dieser Nationalitäten stehen, nicht hineinreden lassen. Wir wollen der nationalen Politik unserer Regierung nach Kräften den Rücken stärken; einigen Fehlgängen der untergeordneten ausführenden Organe reden wir natürlich nicht das Wort. Solche Mißgriffe werden, wenn sie wirklich ge-

Die Oper „Donna Diana“ wird in der nächsten Woche ihre Uraufführung im Wiener Hofopertheater erleben.

Concert-Kritik. Man schreibt uns: Für das Concert von Mik Gidiz Martin, Pianistin aus Vokon, das unter Mitwirkung der Violoncellistin der Royal Opera, Regina de Sales...

Heidelberg. Am 29. November beging der Heidelberger Anatom Herr Geheimrath Professor Karl Gegenbaur das Jubiläum seiner 50jährigen Wirksamkeit an unserer Hochschule.

Joseph Kainz, der bekanntlich leghin in Wien wieder große Triumphe feierte, hatte einen seiner Haupterfolge, als Franz Moor, deren Weichheit nicht amüßig ist und an die Erinnerung hier angeschlossen werden mag.

„Kosmopolis“, die seiner Zeit mit so großen Hoffnungen in's Leben getreten, deren Weichheit nicht amüßig ist und an die Erinnerung hier angeschlossen werden mag.

Das erste der Festspiele, die Jeanne d'Arc zu Ehren veranstaltet werden sollen, wird Ende Januar in Paris stattfinden.

Ein schwarz-schönes Sensationsdrama sah dieser Tage wieder einmal am Rhein. Im dortigen Volkstheater ward ein Stück des Dr. Glatz, „Tom Wilson, die Electrica“ gegeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Remscheid, 1. Dez. Der Arbeiterausstand, der wegen der Krankeisen entstanden war, ist beendet.

Wien, 1. Dez. Der deutsche Botschafter Graf Selenburg und der deutsche Militärattaché Graf Wolff überreichten gestern nachmittags in besonderer Kabinets dem Kaiser Franz Josef das Jubiläumsgeschenk Kaiser Wilhelms.

Wien, 30. Nov. Pariser Blätter theilen mit, in den geheimen Akten von Dreyfus befindet sich auch ein aufgefangener Brief des österreichischen Militärattachés Obersten Schneider, und geben Stellen daraus wieder.

Paris, 30. Nov. Das Abgeordnetenhause nahm mit großer Mehrheit den Antrag des Präsidenten betreffend die Jubiläumfeier des Kaisers an.

Paris, 30. Nov. Zu Ehren des Generals Mercier, der am 8. Dezember den Oberbefehl über das 14. Armeekorps ausübte und in die Besetzung eintritt, gab die Offiziere in der Heereskaserne ein Concert.

Das „Globe“ nennt die Rede General Merciers eine Schönheitsleistung und eine Beleidigung des Cabinets Briffon, der

Regierung der Republik und des Kassationshofes, der die Revision der Dreyfusfrage mit Zustimmung aller Bürger unternommen habe, die über dem Ueberleben der Treue stünden.

Die „Petite Republique“ gibt Andeutungen über den Inhalt des geheimen diplomatischen Dokuments, das mehrere durchsichtige und wichtige Schriftstücke enthalte, so ein Telegramm des Obersten Panizzardi an seine Regierung.

Die spanisch-amerikanische Friedenskommission hat die Verhandlung über die einzelnen Artikel des Friedensvertrages aufgenommen. Die ersten acht Artikel regeln die Unabhängigkeit Cubas und den Verzicht Spaniens auf die Oberhoheit über Porto-Rico, die Philippinen und die Insel Guam gegen eine Entschädigung von 20 Millionen Dollars.

Die Karlisten sind an der spanisch-französischen Grenze sehr thätig. Die französische Regierung hat strenge Befehle ertheilt, jede Bewegung zu unterdrücken.

Mailand, 30. Nov. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen für den Abschluss eines italienisch-russischen Handelsvertrages scheint nahe bevorzustehen.

Madrid, 30. Nov. Die Regierung telegraphirte an Montero Rio, er solle die sofortige Freilassung der auf den Philippinen befindlichen spanischen Gefangenen, Schiffahrts- und Zollvergünstigungen im Verkehr mit den früheren spanischen Besitzungen, sowie Regelung der Philippinenschuld, und wenn möglich auch der cubanischen, verlangen.

Madrid, 30. Nov. Der Ministerrath beschloss, an den Friedenskommissar Montero Rio's Weisungen gelangen zu lassen, damit er in der heutigen Sitzung über die Einzelheiten der in Betracht kommenden Punkte verhandele, nachdem die Hauptfragen entschieden sind.

Konstantinopel, 30. Nov. Es verlautet, die Antwort des Jaren auf die Depesche des Sultans wegen des Prinzen Georg sei freundlich gehalten und erklärt, der Jari achte stets die Rechte und Interessen des Sultans.

Peking, 30. Nov. Die „Times“ meldet: Hier ist Alles ruhig. Die Kaiserin macht von ihrer Gewalt mit Rücksicht Gebrauch und hat ihre Stellung befestigt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Madrid, 1. Dez. Die Amerikaner gaben den Wunsch zu erkennen, das durch den spanisch-amerikanischen Krieg außer Kraft gefetzte Protocoll vom Jahre 1877 wieder erneuert zu sehen, welches den amerikanischen Staatsangehörigen besondere Vergünstigungen in allen spanischen Territorien einräumt.

Kairo, 1. Dez. Der Präsident des Quarantänerraths berichtet: Bei der Ankunft eines von Bombay kommenden Dampfers wurde an Bord ein Eingeborener entdeckt, der Symptome von Beulenpest zeigt.

Manheimer Handelsblatt.

Manheimer Marktbericht vom 1. Decbr. Stroh per Htr. M. 1.30, Heu per Htr. M. 2.90, Kartoffeln M. 4 bis 4.50, per Htr., Bohnen per Htr. 80 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 8-8 Pf., Kohlflohn per Stück 10-12 Pf., Weiskohl per Stück 10 Pf., Weiskraut per 100 Stück 10 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 8 Pf., Cichorienalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8-8 Pf., rote Rüben per Portion 8 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 8 Pf., Carotten per Bündel 8 Pf., Salat Erbsen per Port. 60 Pf., Meerrettich per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 6-10 Pf., Stücken per Pfund 12-15 Pf., Blumen per Pfund 0 Pf., Zweifelhagen per Pfund 0 Pf., Kürbisse per Pfund 0-00 Pf., Trauben per Pfund 60-80 Pf., Pfirsiche per Pfund 60 Pf., Apfelsinen per Pfund, 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pfund, 35 Pf., Eier per 6 Stück 8 Pf., Butter per Pfund, 1.20 M., Dandläse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfund, 45 Pf., Oeßt per Pfund, 1.20 M., Barsh per Pfund, 80 Pf., Weiskohle per Pfund, 80 Pf., Laberdan per Pfund, 60 Pf., Stodische per Pfund, 20 Pf., Hase per Stück 2.80 M., Hüh per Pfund, 1 M., Gahn (jung) per Stück 1.50-2 M., Gahn (jung) per Stück 1.50 Pf., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Ente per Stück 2.50-3 M., Tauben per Paar 90 Pf., Gans (lebend) per Stück 8.50-9 M., geschachtet per Pfund, 75 Pf.

Manheimer Getreidemarkt vom 30. Nov. Die Tendenz bleibt ruhig. Weizen per Tonne eis Rotterdam; 80/90 M. 142 bis 160, Südrussischer Weizen M. 102-100, Kaukas M. 100-102, Redwinter M. 106, Weizen-Weizen M. 102, Russischer Roggen M. 119, Weizen-Roggen M. 120, Mais mixed M. 88, La Plata-Mais M. 88, Futtergerste M. 95, M-her amer. Hafer M. 120, Russischer Winterhafer M. 114-118, Prima russischer Hafer M. 122 bis 136.

Frankfurter Effekten-Markt vom 30. Nov. Oesterreich, Creditaktien 807/8, Disconto-Kommandit 103.00, Nationalbank für Deutschland 145.00, Darmstädter Bank 102.00, Deutsche Bank 100, Dresdner Bank 100.00, Banque Ottomane 109.10, Oesterreich. Ungar. Bankaktien 776, Oesterreich. Staatsbahn 201/2, Nordbahn 75.00, Löhren 0.27.10, D. 2.70, Eper, Sinesis 88.80, Sibirischer 187.80, Dampfer 174.00, Oberösterreich 150.80, Concordia 202.50, Oel 172.50, Oel 187.00, Goldbarren Wien 147.70, Schweizer Central 147.80, Schweizer Nordost 108.00, Schweizer Union 78.00, Italien, Simphon 88, 8 proq. Italien 88.00.

Table with columns: Gauszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 30. Nov., Obligationen, Wechsel, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wechsel, Gauszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 28. Novbr., etc. Lists exchange rates and market data.

Table with columns: Wasserstandsberichte vom Monat November, Pegelstationen am Rhein, etc. Lists water level reports and station data.

Table with columns: Als passende Weihnachtsgeschenke, Elektrische Christbaumbeleuchtung, Stotz & Cie., P 6. 20. Lists Christmas gifts and lighting products.

Das Beste ist immer das Billigste, und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Siphanten-Caffee“ von der Holl. Kaffee-Brennerei H. Disque & Co. ist anerkannt die beliebteste Marke und kann bestens empfohlen werden.

Hammer Cognac, Vorzügliche Marke, Niederlagen sind durch Plakate kenntlich. Wenn der Erfolg der Annoncen ausbleibt, so wird der Interessent die Gründe prüfen müssen.

Wenn der Erfolg der Annoncen ausbleibt, so wird der Interessent die Gründe prüfen müssen, welche den Erfolg herbeigeführt haben, was die Ausgestaltung der Annoncen betrifft.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung der Gemeindefeststellungsarten pro 1899 betr. (190) Nr. 115514 II. Wir...

Schmittmachung.

Sperrung der Waldwege betr. (190) Nr. 115514 II. Wir...

Schmittmachung.

Wahl u. Klammende betr. (190) Nr. 115514 II. Wir...

Vermögensabänderung.

Durch Urteil des Amtsgerichts hier vom heutigen wurde...

Schmittmachung.

Nr. 1892. Die Eltern des Carl...

Lieferung

Lebensmitteln.

Die folgende Warenliste ist für das kommende Jahr...

Zwangs-Verfugung.

Nr. 1892. Die Eltern des Carl...

Zwangs-Verfugung.

Nr. 1892. Die Eltern des Carl...

Handelsregister.

Nr. 59957 zu O. 2, 190 (Reg. Bd. VIII in Fortsetzung von O. 2, 41 Band VIII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59958 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59959 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59960 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59961 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59962 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59963 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59964 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59965 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59966 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Handelsregister.

Nr. 59967 zu O. 2, 24 (Reg. Bd. VII, Firma...

Saalbau Mannheim N 7, 7. Heute Donnerstag, den 1. Dezember 1898

Premieren-Abend Gänzlich neues Programm. 11 Nummern. 24 Künstler. Anfang 8 Uhr

Seidenstoffe! schwarz und farbig. Die grossartigste, in Süd-Deutschland kaum übertroffene Auswahl

Arbeitsvermittlung. Die an diesem Tage...

Israel. Waisenverein. Zur Feier des Tempelweihfestes...

Schuhfabrik Mohr. 1898

Fabrik Lager. M. Bärenklau, Sattler

Bahnschmerz. von hohen Zähnen herabreichend...

Tafelobst. W. Siegler

Kitten. Glas, Porzellan etc. etc.

Schellfische. Carl Müller

Schellfische. Herm. Hauer

Schellfische. Schellfische

Schellfische. Schellfische

Schellfische. Schellfische

Badische Brauerei Mannheim. In heutiger ordentlicher Generalversammlung...

Golhaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbetrag am 1. Sept. 1898: 745 1/2 Millionen...

Loos-Postkarten. Weimar-Lotterie. 75460 mit Ansichten...

Tafel Schellfische. Cabliou, Backschollen, Kitzungen...

Schellfische. Schellfische

Schellfische. Schellfische

Schellfische. Schellfische

Bratfische. heute einfriert 77537

Sing-Verein.
 Sonntag, den 4. December, Beginn
Der Bier-Proben.
 Anfang präzis 5 Uhr.
 Anführungen und Beschränkt.
 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Heute Donnerstag Abend
 7/9 Uhr
Probe
 für I. und II. Bass.

Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim.
 Abt.: Schneidermeister-Vereinigung.
 Heute Donnerstag Abend
 9 Uhr
 im Lokal B 1, 1

Berufsammlung.
 wozu wir unsere verehr. Mit-
 glieder hiermit freundlich ein-
 laden.
 Der Vorstand.

Turn-Verein
 Mannheim.
 (Gegründet 1846).

Große Programm-Kneipe
 in unserem Lokal
 „Zum rothen Löwen“
 Um recht zahlreicher Theilnahme
 und pünktliches Erscheinen bitten
 wir.
 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr
 II. Comp.
 Samstag, den 3. Decbr. d. J.
 7/9 Uhr
 Abends 7/9 Uhr:

Gesellschaftshand
 des Kam. Scholl, „Rosen-
 rothe“ 5, 6, 7.
 Der Vertrauensmann:
 Wöfinger.

Kneipp-Verein
 Donnerstag, den 1. December,
 Abends 8/9 Uhr
 im Gartenlokal des Ballhauses
Mitglieder-Versammlung
 mit Vortrag.
 Am zahlreiches Erscheinen
 bitten wir.
 Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.
 (Gegründet 1879).
 Samstag, 10. December 1898,
 Abends halb 9 Uhr
 im Lokal „zum weißen“
 XXVI. ordentl. Abt.

General-Versammlung.
 Tagesordnung
 lt. § 10 der Statuten.
 wozu wir unsere verehrlichen
 Mit- und passive Mitglieder
 zu recht zahlreicher Theilnahme
 einladen.
 Der Vorstand.

Statt besond. Anzeige:
 Betty Heinsheimer
 Leopold Knöpfmacher

VERLOBTE.
 Mannheim, Wien,
 C 8, 6, 77503
 — December 1898. —

Heirath!
 Junger Geschäftsmann mit
 angenehmem Charakter, Mitte 20er,
 in Religion, von angenehmen
 Muthen, sucht sofort die Be-
 kanntschaft eines tüchtigen, er-
 zogenen Mädchens, welches
 bereits in manchen Sprachen
 mit Photographie versehen,
 erbitte unter A. L. No. 77496 an
 die Expedition d. Bl. 77496
 Discretion Observed!

Buttermilch-Seife,
 die beste Seife um einen reinen,
 weissen Teint zu erhalten. Mütter,
 welche ihren Kindern einen
 schönen Teint verschaffen
 wollen, sollten sich nur dieser
 Seife bedienen. 4 Stück 30 Pf.
 Zu haben in der Stern-
 Apotheke, T. 3, 1. 77507

Sofort
 um noch rechtzeitig zum Fest
 Anzuge- u. Palatots- etc. Stoffe
 direkt v. Fabrik zu erhalten,
 bitte meine Muster franko zu
 verlangen. Grösste Erparnisse!
 Einmalige Auswahl! Nur streng
 reelle Waare. Nachdruck! 1898
 Franz Böhme, Colibus 6.

Puppenperrücken
 von ächter Haar, die man Jahre
 lang tragen und frisiren kann,
 zu den billigsten Preisen. Ferner
 Anfertigung von Haararbeiten.
 Heintz Fr. Kleinhans,
 Große Wallstraße 40,
 etw. über dem Aufg.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Donnerstag, 1. December 1898.
 32. Vorstellung im Abonnement B.
 Neu einstudirt:

Das Stiftungsfest.
 Schwan in 3 Akten von Gustav v. Moser.
 Regisseur: Herr Jacobi.
 Hr. Scheller, Knecht
 Bertha, seine Frau
 Gommer, Leinath, Holjan
 Wilhelm, dessen Frau
 Hubert, ihre Nichte
 Dr. Steinrich
 Herrwig
 Grambois, Kellner
 Schmale, Bedienter
 Franz, Diener bei Holjan
 Diener bei Scheller
 Herr Senger.
 Hr. Raden.
 Herr Jacobi.
 Frau Jacobi.
 Hr. Burger.
 Herr Böck.
 Herr Robert.
 Herr Hübner.
 Herr Secht.
 Herr Peters.
 Herr Moser.

Der erste Akt spielt in Scheller's Wohnung, der zweite und dritte
 in der Villa des Commerzienrathes Holjan.
 Anfang 7 Uhr.

Raffeneröffnung. 7 Uhr. Anf. präzis 7/8 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.

Freitag, 2. Dec. 1898. 32. Vorstellung im Abonnement A.
Martha.
 Oper in 4 Akten, von Friedrich
 Schiller nach dem Plan von St. George, von Friedrich
 Müllert von Friedrich v. Glotow.
 Anfang 7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.
 Neckarvorstadt. 77544
 Donnerstag, den 1. December 1898, Abends 8/9 Uhr
 Vorzügliches Lustspiel.
Der Salontyroler.

Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von G. v. Moser. Verfasser von
 „Kuppel“ — „Krieg im Frieden“ — „Eintausend“ — „Unsere Frauen“
 — „Helf Reihmännchen“.

Restaurant Löwenkeller
 B 6, 30/31. Mannheim B 6, 30/31.
 Telephon Nr. 1061.
Wiener Küche.
 Prima helles u. dunkles Lagerbier
 aus der Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller.
 Gutgepflegte Weine renommirtest. Firmen.
 Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr

Frei-Concert
 ausgeführt von Musikern der hiesigen
 Grenadier-Kapelle. 77505
Mittags- und Abendtisch-Abonnement.

Kaiser-Café-Restaurant
 B 11 Breitestrasse B 11.
 Modern eingerichtete, freundliche Lokalitäten.
 Ausschank von Münchener Augustiner-Bräu,
 sowie R. hell 77505
 Exportbier aus dem Brauhaus Frankenthal.
 Keine Weine.
 Vorzügl. Mittagstisch in u. ausser Abonnement, sowie Diners & Soupers.
 Hochachtungsvoll G. Mühlhans.

Bürgerbräu-Flaschenbier.
 Dunkles nach Münchener,
 Helles nach Pilsener Art gebraut,
 empfehlen in unübertrefflicher Qualität, bei täglich
 frischer Füllung, nach neuestem hygienischem System,
 in ganzen und halben Flaschen, auf Bestellung frei
 ins Haus geliefert oder durch nachstehende Verkaufsstellen zu beziehen:
 77523

Ch. Bieran, F 3, 1.
 A. Kren, Gontardsstr. 15.
 J. Kaiser, Rheinstr. 5.
 C. K. Röhler, D 7, 17/2.
 E. Lindner, G 2, 6.
 R. Nieding, T 6, 10.
 S. Willing, P 5, 15.
 J. W. Wirthwein, H 10, 27.
 J. Wundling, Rhein-
 dammstr. 54.
 R. Bachmann, H 8, 35.

Haupt-Depôt
 H 10, 27.
 Flaschenbier-Vertrieb Bürgerbräu:
 Sternberg & Co., H 10, 27.
 Restauration H. Fahsold, T 2, 15
 Morgen Freitag 77528

Großes Schlachtfest.

Evang. protest. Gemeinde.
 Concordienkirche. Donnerstag, den 1. December 1898
 Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtschreiber Stamm.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.
 Freitag, den 2. Decbr., Abends 8/9 Uhr
öffentlicher Vortrag
 von Robert Schen über:
 „Die bevorstehende Wiederkunft Christi in ihren
 Folgen für die Kirche und für die Welt und in
 der Reihenfolge ihrer Ereignisse.“
 Der Eintritt ist frei!
 Jedermann ist freundlich eingeladen. 77416

Nationalliberaler Verein
 MANNHEIM.
 Donnerstag, den 1. December,
 Abends 9 Uhr

findet im Saal im Hofe des Scheffel-Gd. M 3, 9,
 wie nun allwöchentlich eine gemüthliche
Zusammenkunft
 statt, zu der wir unsere Mitglieder und die Freunde
 der Partei ergebenst einladen. 77451
 Wir sehen zahlreichem Besuche entgegen.
 Der Vorstand.

Musikverein Mannheim.
 Dienstag, 6. December 1898, Abends 7/9 Uhr
 in der Trinitatiskirche
MISSA SOLEMNIS
 von Ludwig van Beethoven.

Solisten: Sopran: Frau Hofopernsängerin Mella
 Flora. Alt: Frau Kammeropernsängerin Helene Schuberth-
 Hausen. Tenor: Herr Hofopernsänger Fritz Krl. Bass:
 Herr Musikdirektor Carl Weidt aus Heidelberg. Violon-
 solo: Herr Concertmeister Hans Schuster. Orgel: Herr
 Musikdirector A. Mäntlein.

Direktion: Herr Hofkapellmeister Ferd. Langer.
 Grossh. Hoftheaterorchester. 77485

Sperrsitze auf der ersten Empore oder im Schiff
 für Mitglieder sind gegen Aufzahlung von Mk. 1.— pro Platz
 und Rückgabe der Eintrittskarte in der Musikalienhandlung
 von Th. Sohier zu haben.

**Tageskarten: Reservirter Platz auf der ersten
 Empore oder im Schiff, auf der ersten und zweiten Em-
 pore Mk. 4.50 in den Musikalienhandlungen von K. F.
 Heckel und Th. Sohier, sowie Abends an der Kasse.**

**Hauptprobe Montag, den 5. December, Abends
 8 Uhr in der Trinitatiskirche.**
 Eintrittskarten für Mitglieder Mk. 1.—, für Nichtmit-
 glieder Mk. 2.50 sind nur Abends an der Kasse zu haben.

CASINO
 Donnerstag, 1. December 1898, Abends 7/9 Uhr,
Serren-Abend
 wozu höflich einladet
 77270 Der Vorstand.
 Einführungen sind gestattet.

Sängerbund.
 Samstag, 3. December, Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung
 mit darauffolgendem TANZ.
 Näheres durch Mundzweilen. 77145
 Der Vorstand.

Bevölkerungs-Beamten-Verein
 Mannheim-Ludwigshafen.
 Heute Donnerstag Abend, präzis 7/9 Uhr
Monats-Versammlung
 im Nebenzimmer des Kaiserling-Restaurant, zu
 der hierdurch höflich einladet 77524
 Der Vorstand.

Koller'scher Stenographen-Verein Mannheim.
 Samstag, den 3. December a. c. Abends 8/9 Uhr findet
 im Saale des Colosseums unter
I. Stiftungsfest
 verbunden mit theatralischer Aufführung und darauf-
 folgendem BALL statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder,
 sowie Freunde des Vereins höflich einladen.
 Vereinslokal U 3, 10 (Alter Holzbo). 77187
 Der Vorstand.

Kanonier-Verein.
 Zu der am Samstag, den 3. d. d. Mts. stattfindenden
St. Barbara-Feier
 verbunden mit
Stiftungsfest und darauffolgendem Ball
 im „Goldenen Karpen“
 laden wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen
 freundlichst ein, mit dem Wunsch, recht zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand: Ochs. 77131
 Vereins- und Ehrenzeichen sind anzulegen.
 Mitglieder sämtlicher militärischen Vereine berechtigt das
 Vereinsabzeichen zum freien Eintritt.

Zahnatelier DORR 56264
Bernhard Zaible, Zahntechniker.
 Krüder G 5, 13. 3. Etz H 3, 19/20.

Buchhandlung und Antiquariat
 N 3, 7/8 **F. Nemann** N 3, 7/8

Weihnachts-Ausstellung.
 Im Preise berücksichtigte Bücher etc. in großer Auswahl!

VICHY
 Wasser (Frankreich)
 Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen
 Autoritäten empfohlen. 59547
Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden,
 Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Lebercoliken und Gallen-
 steinen, Stauungen im Gebiete
 der Unterleibsorgane.
Hopital: Bei sämtlichen dyspeptischen Affec-
 tionen.
Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste
 Vichy-
 Salz-Tabletten z. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas).
 Niederlage in all. Mineralwasserhandlung u. Apotheken.
 Man sollte darauf achten, dass der Name des
 Vichy-Wassers in der Originalpackung zu lesen ist.
 zum Würzen der Suppen, ist gleich
 verwendbar, um mit wenigen Tropfen
 angenehmlich jede schwache Suppe
 schön schmackhaft und kräftig zu
 machen. In Originalpackungen von
 25 Stk. zu haben bei 77375
 Martin Köhler, H 8, 19.

MAGGI

Punschessenz 77496
 von Bassermann & Herrschel, Mannheim garantiert
 rein aus Arac, Rum oder Portwein bereitet.
 Niederlage bei: Carl Friedr. Bauer, U 1, 9; M. Heldenreich, H 2, 1;
 Louis Lohner, R 4, 1; Adolf Burger, S 1, 5; Jacob Uhl, M 2, 9;
 J. G. Hauf, Schwetzingenstr. 58; Peter Herdogen, U 3, 15;
 B. Transler, E 2, 3; Wilh. Horn, D 5, 12; Carl Wehr, G 8, 5.

Mannheimer Café-Import-Versand-Geschäft
Theodor Seyboth
 Kaufhaus N 1, 3 Mannheim Telephon 1419
 Verkauf ab Magasin von 5 Pfd. aus:
 gute kräftige rothe Café's per Pfd. 79119
 zu: 62, 68, 79, 90, 100, 110, 120, 130 Pfg.
 gute kräftige gebrannte Café's per Pfd.
 zu: 75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 Pfg.
 Sehr billig u. gut! Brasil-Café neuer Ernte,
 bolen, zartgrün 88 Pfg.
 sowie mein gebranntes Café zu 85 Pfg. per Pfd.
 Als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet.

Beste Medicinal-Leberthran
 in Originalflaschen à 60 Pfg. und 1 Mark. 75388
M. Kropf, Medicinaldrogerie,
 N 2, 7. Kunststrasse. Telephon 1270.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
 Weinheimer u. Lützelbacher
Rothweine
 als Kranken-, Reconvalenscenten- und Stärkungs-Weine
 bestens zu empfehlen 74653
 offerirt unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

Komplett gebunden
 4. Auflage
 1899

Vollständig gebunden
 liegt vor: Neueste
 Vierte durch verbesserte Aufl. 1899
Andrees
 Grosses
HANDATLAS
 126 Haupt- u. 137 Nebenkarten
 auf 286 Kartenblätter nebst Nomenclator
 Preis 28 M.
 In Leder gebunden 32 M.
 Unsere Zeit steht im Zeichen der
 Weltverkehr, des Weltwandels, der
 Weltpolitik, und in solcher Zeit ist es
 Bedingnis jedes Gebildeten, der die
 Ereignisse des Tages nur halbwegs
 versteht und mit seiner Zeit fort-
 schreiten will, einen grossen Hand-
 atlas und Spezialatlas zu besitzen.

Ein werthvoller liberaler Mitbewerber
Weihnachtsgeschenk!
 Verlag von Velhagen & Klasing
 in Bielefeld und Leipzig.

Vorrätig
 bei der Buchhandlung:

F. Nemann,
 Mannheim, N 3, 7/8.
 (Auf Wunsch: Theil-Zahlungen) 77376

Unterricht

The Berlitz School, Sprachlehre in allen Sprachen... ENGLISCH FRANZÖS. ITALIEN. SPANISCH DEUTSCH

Schön-Gedr. Gander, Schreib-Unterricht

Jünger gebild. Kaufmann, sucht Beschäftigung

Ein in besserer Familie, sucht man Wohnung

Abes' Wirtshaus, von unfreiem hochrentablen, riskanten Unternehmen

20% Dividende, abwirft, sich noch 150 Aktien

10.000 M., ein Sparkasten, No. 61841

ca. Mk. 60.000, für einen oder zwei Personen

Ein Haus im Altbau, mit 4 Zimmern

Victoria-Chaise, in gutem Zustande

Prüfungswagen, ohne Feder, 30-60 Hk

Zu kaufen gesucht, eine große Parthe alter, noch verwendbarer Porze

Ein mod. Bett, ein Bett, ein Bett

Wegen Vergrößerung eines Geschäftes... Wer Stelle sucht

W. Hirsch Verlag, O 3, 4, Buchhalter

Ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift

Agenten, für den hiesigen Platz

Vertreter in Wohlthätigkeit und cautionfähig

Nebenverdienst, intelligenten Personen

Schlosser, werden zu sofortigem Eintritt

Dreher, für Eisen und Metall

Maurer, gesucht

Wirthsleute gesucht, für die Wirtschaft zum Beer

Ein Futterfischer, sofort gesucht

Maschinenführerinnen, für dauernd an einem

Wahlmänner, für die Wahl

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. 70 973 Personen und 534 Millionen Mark Versicherungssumme.

Emanuel Grötschel aus Karlsbad Kunststrasse 0 3, 11 Weihnachts-Ausverkauf einer großen Parthe von Handstickereien

Stellen-Juden, Ein Kaufm., 28 Jahre alt, mit gutem Einkommen

Stellen-Juden, Junger Mann mit prima Schulbildung

Stellen-Juden, Junger Mann, gebürtig in Wien

Stellen-Juden, Ein junger, hübscher Mann

Stellen-Juden, Ein junger Mann, 28 Jahre alt

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Wohnung, in gut. Verhältnisse geräumig, von mind. 6 Zimmern

Möbl. Zimmer, A 2, 2 am Schloß, in ruhiger Lage

Möbl. Zimmer, B 2, 16 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, C 3, 10 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, D 6, 20 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, E 8, 7 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, F 8, 16 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, G 2, 11 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, H 4, 18 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, I 4, 20 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, J 7, 10 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, K 6, 2 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, L 4, 18 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, M 4, 18 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, N 4, 18 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, O 2, 14 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, P 3, 8 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, Q 4, 7 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, R 4, 22 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, S 5, 19 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, T 7, 9 in ruhiger Lage, mit Pension

Möbl. Zimmer, U 4, 19 in ruhiger Lage, mit Pension

Hiermit beehren wir uns ergebenst mitzuthellen, dass das Geschäft des Herrn E. Imbach, unseres langjährigen Kunden, durch Kauf in unsere Hände übergegangen ist und wir dasselbe unter der Firma

E. Imbach Nachf.

in bisheriger Weise weiter führen werden.

Es soll unser Bestreben sein, durch den Verkauf von nur **soliden bewährten Qualitäten** das Vertrauen unserer verehrten Abnehmer zu erhalten und durch streng reelle Bedienung unseren Kundenkreis zu erweitern.

Ausser den **letzten Neuheiten des Inlandes** unterhalten wir fortwährend ein grosses Lager der

feinsten englischen und französischen Nouveautés

wodurch wir in den Stand gesetzt sind, auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Um geneigtes Wohlwollen bitten

J. H. Wurtmann & Co.

Schirmfabrik Köln a. Rh., gegründet 1858.

Ein grosser Theil der von Herrn Imbach übernommenen Regen- und Sonnenschirme wird bis Weihnachten unter Preis abgegeben.

77420

Gegründet: 1848.

Underberg - Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein

Anerkannt bester Bitterlikör!



Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Export nach allen Welttheilen.

77447

Siegfried Labandter

Nachf.

P 2, 14 Blumen, gegenüber der Hauptpost. **P 2, 14.**

Großes Lager in

Herren- u. Knaben-Kleider

(Anfertigung nach Maß)

in anerkannt solidester und feinsten Ausführung in jeder Preislage. Specialität: Anfertigung von Livreen für Diener, Kutscher etc.

Neu! Neu! Neu! Fanfaren-Harmonika.



Neuartige Zug-Harmonika mit 2 Reihen

brillanten Trompeten
Claviers-Verdeck mit
16 Ringen, 2 Sternen

gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und reinen Verzierungsmitteln ausgestattet. Brillant gezeichnete Schornsteine. Die Claviers-Verdeck mit reicher Ausstattung. Unvergleichliche Spielweise, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter No. 11. 0. 21. No. 47462 geistlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviers-Verdeck mit abnehmbarem Verdeckel. Diese Harmonika haben immer 10 Zehen, 40 breite Stimmzähne, 2 Klänge, 2 Register, brillante Metallverzierungen, guten starken Holz mit 2 Doppelbalgen und Pedalwerk, (sehrer) Ventilator mit Metallkesseln, Größe 35 cm.

Preis nur 5 Mark.

Die Harmonika sind zu verkaufen zu billigen Preisen, wovon die Preisliste zu Diensten. Verpackung und Gelderheben kostenlos. Darunter ist ein kleines Spielzeug mit ungarischer Musik. D. W. W. No. 35 000 kostet 30 Pfg. extra. Man bestelle bei

Heinr. Fuhr, Musik-Instrumentenfabrik, Neuenrade (Westf.).

Achtung! Die Musik-Instrumenten-Fabrik befindet sich im Jahre 1888 in neuem, weitläufigem Gebäude und größter Arbeit an der Spitze. 1000 Mark Wertung habe ich, wenn mit dem Gegenstande, demselben, Angenehm Zeit und Raum meiner Interne nachkommen. Tragen Sie sich mein Musik, welche sehr reichhaltig, schon in meiner Concurrenz in dieser Beziehung immer noch bedeutend überlegen gewesen bin. Gütlich ist es daher für Jedermann, wo man sich selbst und seine Angehörigen kauft.

77450

Als ganz außergewöhnlich billig offeriren wir

Taschentücher

Rein leinen, gesäumte Herren- u. Damentücher, d. Dhd. Nr. 3. — u. Nr. 4.50

Rein leinen, englische Hofsaum-Damentücher d. Dhd. Nr. 5.25.

M. Klein & Söhne

1 Treppe hoch, E2, 4/5 Ausstattungs-Geschäft. E2, 4/5 1 Treppe hoch.

Telephon 919.

Steppdeckenfabrik.

Telephon 919.

77494

S. Rosenow, Mannheim

jetzt nur noch

M 1 No. 4, Breitestr.

(Im Neubau der Herren Gebr. Reiss).

Neuheiten

in

Winterschuhwaaren, Straßen-, Ball- und Gesellschafts-Schuhen

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

In Schuhwaaren mittlerer Preislage

unterhalte große Auswahl und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

76443

Bitte um gefl. Beachtung meines Schaufensters.

Historische Feuer- und Einbruch- probe bestanden!



Kassenschränke präparirt mit 100 Pfund Umfassungsmantel, Sturzriegel versch. neuerer Konstruktion, jede Größe, Lager aller Nummern. **Cassetten** feuersicher und diebstahlsicher in allen Größen. Anfertigung feuerfester Gemäldehalter, Archiven und Aufhängemappen. — Preislisten gratis. **Daub's Geldschrankfabrik, Heilbronn.** Bildler Mannheim M. 2, 18.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

in Dosen (Original-Mark) ist erhältlich bei: **J. G. VOIGT, N. 22.**